

Workshop für Familien 21.10.06 - Bauersberg



Der Schwerpunkt der Veranstaltung in der fränkischen Rhön lag wieder auf dem Erfahrungsaustausch unter der fachlichen Betreuung von **Frau Dipl. Soz. Päd. Diana Vogt**. Diana Vogt ist selbst Pumpenträgerin und hatte uns im vergangenen Jahr bereits begleitet. Die gemeinsame Wanderung zum Rothsee war obligatorisch, danach ging es an die Arbeit. Da sich heuer

über 50 Teilnehmer gemeldet hatten wurden die Erwachsenen aufgeteilt. Während Diana in ihren Workshops eher psychosoziale Themen besprach, waren die Inhalte bei Norbert Mohr eher praktischer Natur. Niko Weigl und Verena Hedrich, zwei Twens aus der Gruppe, betreuten derweil die Kinder. Der Tag endete gegen 20.00 Uhr. In der Schlussrunde resümierte Diana, es seien sehr intensive Gespräche geführt worden. Besonderes Lob ging an die Gruppe wegen der guten und sehr offenen Atmosphäre. Diana drückte ihren Respekt vor den Familien aus, wie sie es schafften, die tägliche Belastung zu verkraften. Sie zollte den Eltern Lob, sie hätten nur glückliche Kinder gesehen. (Mehr auf unserer Homepage)

Veranstaltungshinweise

Donnerstag, 09.11.2006, 19:30 Uhr

Burkardroth, Treff mit Kurzvortrag

Herr Krämer von der Fa. Krämer Medizintechnik wird wieder eine große Auswahl von Hilfsmitteln dabei haben, insbesondere Neuheiten auf dem Hilfsmittelmarkt. Zusätzlich wird Frau Melanie Manger von der Fa. NovoNordisk sich und den NovoPen 4 vorstellen.

Die Veranstaltung findet im Jugendheim in Burkardroth statt - gleich am Marktplatz, nicht zu verfehlen.



Familientreffen vom 27.07. bis 05.08.07

KIEZ „Am Filzteich“ in Schneeberg

Die Bundesweite Fördergemeinschaft Junger Diabetiker e.V. (BFJD) veranstaltet im Kinder- und Erholungszentrum „Am Filzteich“ (www.kiezsneeberg.de) **im Erzgebirge** ein großes Familientreffen.

Bilder vom diesjährigen Treffen und weitere Infos finden Sie auf der Internetseite der vielleicht größten Selbsthilfegruppe für Kinder mit Diabetes in Deutschland (Sitz Berlin): **www.bfjd.de**.

Ausführliche Informationen und Anmeldeformulare bekommt man auch bei Annette Johannes: Tel./Fax: 034904/21977, E-Mail: Johannes@bfjd.de oder Annette Johannes, Dorfstr. 43, 06785 Horstdorf.

Anmeldeschluss ist der 28.02.2007



INFO-Post Nr. 87

Oktober 2006



Noch Fragen?

Norbert Mohr
Bernroder Str. 25
97493 Bergheinfeld
Tel.: (0 97 21) 9 94 08
e-mail: Norbert.Mohr@t-online.de
Homepage: www.diabetiker-schweinfurt.de
V.i.S.d.P.

Auflage: 350

Analogadiskussion

Analog-Insuline für Typ 2-Diabetiker nicht verordnungsfähig solange sie teurer sind als Normalinsuline

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat den Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) über die Änderung der Arzneimittel-Richtlinie angenommen. Ab dem dritten Quartal 2006 dürfen kurzwirksame Analoga Typ 2-Diabetikern nur noch in begründeten Ausnahmefällen verordnet werden bzw. diese Medikamente dürfen nicht mehr als Kassenleistung verordnet werden solange sie teurer sind als NPH-Insuline (der Preisunterschied beträgt 30 Cent pro Tag pro Patient!).

Es gibt auch schon einen Vorausbereicht des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), dass die Anwendung von Insulin-Analoga auch für Typ 1-Diabetiker keinen Zusatznutzen gegenüber der Behandlung mit Humaninsulin bringe, es wissenschaftlich zumindest nicht belegbar sei.

Bis zum 02.10.06 konnten dem IQWiG Stellungnahmen zum Vorausbereicht zugesandt werden - die Stellungnahme unserer SHG können sie auf unserer Homepage unter „Recht und Soziales“ lesen.

Empörend ist, dass die Analoga-Diskussion auf dem Rücken der Patienten ausgetragen wurde/wird und viele Ängste geschürt wurden, statt dass entsprechende Verhandlungen vorab geführt worden wären.

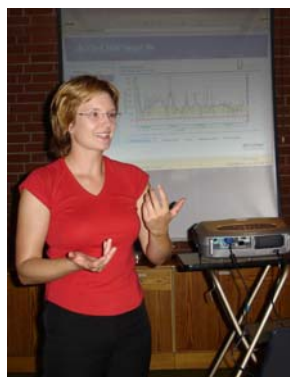
Inzwischen hat es die ersten „Rabattverhandlungen“ gegeben. Und zwar hat die Fa. Lilly Verträge mit der TKK, Barmer, der Deutschen BKK, einzelnen IKKs und LKKs geschlossen, so eine Pressemitteilung des Deutschen Diabetikerbundes (DDB). D.h. Typ 2-Patienten, die bei diesen Unternehmen versichert sind, können weiter Analoga verschrieben bekommen. Sicher werden auch die anderen Insulinfirmen nachziehen und auch andere Krankenkassen entsprechende Verträge eingehen. bis dahin besteht für die Typ 2-Diabetiker weiter Unsicherheit.

Der DDB und andere Patientenvertretungen bemühen sich weiter darum, dass die Einschränkungen in

der Therapiefreiheit und die mit der Änderung der Arzneimittelverordnung einhergehende Einführung der Zwei-Klassen-Medizin gestoppt werden.

So lange noch nicht alle Kassen bzw. Insulinfirmen Rabattverhandlungen geführt haben, müssen alle Möglichkeiten genutzt werden - jeder einzelne Typ 1-Diabetiker kann dazu beitragen, dass nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg entschieden wird! Sprechen Sie mit dem Bundestagsabgeordneten Ihres Wahlkreises oder schreiben Sie ihm (Muster finden Sie auf unserer Homepage unter „Recht und Soziales“). Vielleicht bringen sich dann auch die Politiker in die Diskussion ein bzw. unterstützen die Betroffenen in ihrem Kampf um Therapiefreiheit und Vermeidung eines Rückschrittes in graue Vorzeiten von Spritz-Ess-Abstand und hohen postprandialen Blutzuckerwerten, was einen tiefen Einschnitt in die Lebensqualität im Berufs- und Familienleben bedeutete.

Treff in St. Kilian Jana Fiegert von Roche



Jana Fiegert führte am 21. September im Pfarrzentrum St. Kilian in Schweinfurt die Möglichkeiten der Software des Accu-Chek Smart Pix in der Gruppe vor (wir berichteten über den Smart Pix in der Info-Post 84).

Anschließend bestand für die Gäste die Möglichkeit, Fragen über das Pumpen- und Zubehörangebot der Firma zu stellen.



Im Anschluss war noch genügend Zeit zum Erfahrungsaustausch und Entleihen von Büchern aus der Diabetesbibliothek unserer SHG.

Spende statt Geschenke

Ein **herzliches Dankeschön** geht an Frau Dr. Katharina Stöbel, der Mutti von Marie-Luise, die ihren Diabetes im November vor fünf Jahren bekam. Anlässlich eines runden Geburtstages hatte Frau Dr. Stöbel die Idee, die Gäste mögen ihr statt Geschenke Geld für eine Spende zukommen lassen. Es kam ein stattlicher Betrag zusammen. Einen Teil gab Frau Dr. Stöbel, die übrigens eine Tierarztpraxis in Schweinfurt betreibt, an die Jugendband der Pfarrei St. Johannis in Schweinfurt weiter und 700 EUR erhielt unsere Selbsthilfegruppe. Dieser Betrag fand gleich Verwendung für den Workshop am Bauersberg für Familien mit Kindern bis 12 Jahren (Bericht siehe unten).



Dr. Katharina Stöbel mit Nico Weigl (stellv. Vorsitzender der Gruppe) und Marie-Luise (rechts) mit Freundin am 21. Oktober am Bauersberg